

Posener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition in
Zeitung, Wilhelmstraße 17,
C. A. Salsch, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breiterstr. 8,
O. A. Salsch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmstraße 8,
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen Rudolf
Möller, Haasenstein & Vogler A.-G.,
S. J. Danke & Co., Invalidenthal.

Ar. 521

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal,
am Sonntag und Festtagen ein Mal. Das Abonnements beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für
ganze Preussisch-Polen. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 29. Juli.

Inserate, die schlagendste Zeitstelle oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., in der Vor-
mittagsausgabe 10 Pf., werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 28. Juli.

F. H. C. Die Bedeutung der weiteren Steigerung der Lebensmittelpreise, welche sich aus der neuesten preussischen Preisstatistik für Monat Juni d. J. ergeben hat, sucht die „Konf. Kor.“ dadurch herabzudrücken, daß sie auf die Preisverschiedenheiten zwischen einzelnen Städten hinweist. So ist der Preis für den Doppelzentner Weizen angegeben für Danzig mit 22,70 M., aber für Hanau mit 25,10 M.; der Doppelztr. Roggen wird in Posen mit 19,10 M., aber in Trier mit 22,50 M. bewerteter; von Gerste kostete der Doppelzentner in Breslau 14,60 M., aber in Aachen 20,9 M. Diese Verschiedenheit der Preise sei so bedeutend, meint hierzu das genannte Blatt und offiziöse Organe drücken seine Ausführungen nach, daß sie einen großen Theil des Zollobtrages oder mehr als den ganzen Zoll ausmache; wie könne unter solchen Umständen ein einheitlicher Weltmarktpreis gedacht werden, der für Deutschland um den Zoll vertheuert werde? Das agrarisch-schutzzöllnerische Blatt hat bei seinen Betrachtungen nur zwei Kleinigkeiten außer Acht gelassen: die Transportkosten und die Qualität der Waare. Bei einiger ehrlicher Aufmerksamkeit hätte es sich doch durch die Thatsache, daß die niedrigeren Preise ausnahmslos auf östliche Plätze, die höheren dagegen auf westliche Plätze entfallen, zu weiterem Nachdenken über die Ursachen dieser Differenzen anregen lassen müssen. Es kann doch in der That nicht überraschen, daß die Hauptmärkte, welche in wichtigen Produktionsgebieten selbst liegen und große Mengen Waare aus der Nähe beziehen, billigere Preise haben als Plätze, welche ihre Waare größtentheils aus weiter Entfernung, namentlich aus überseeischen Plätzen oder geradezu von jenen Hauptmärkten erst beziehen müssen. Es müßte vielmehr als ein schwer zu lösendes Räthsel angesehen werden, wenn die konstatirten Preisverschiedenheiten nicht beständen, wenn also an allen Plätzen gleiche Preise gezahlt würden. Denn wie sollte es unter solchen Umständen überhaupt nur möglich sein, daß die in Industriezentren gelegenen Plätze sich mit Getreide versorgen, daß also z. B. Weizen von Danzig nach Hanau bezogen würde? Daß in diesen Fällen die Transportkosten ein wichtiger Faktor der Preisbildung sind, gehört doch zum ABC aller Volkswirtschaft. Und nicht minder die Berücksichtigung der Qualität der Waare, um die sich die „Konf. Kor.“ ebenfalls gar nicht kümmert. In der preussischen Preisstatistik soll zwar in der Regel der Durchschnittspreis aus den Preisen dreier Qualitäten (gut, mittel, gering) gebildet werden; aber einmal sind häufig einzelne dieser Qualitäten nicht am Markt, so daß sie für die Berechnung ausfallen, und sodann ist der Begriff der einzelnen Qualität nicht so genau bestimmt und feststehend, daß er in der ganzen Monarchie durchweg gleichmäßig angewendet würde. In einer Preisstatistik, welche die einzelnen Qualitäten nach bestimmten, zweifellos festzustellenden Merkmalen genau unterscheidet, ist auch die Bedeutung der Qualität für die Preisbildung auf den ersten Blick zu erkennen. So beziehen sich z. B. in der Reichsstatistik die Durchschnittspreise für Weizen in Berlin auf Waare von mindestens 72,5 Kilo Gewicht pro Hektoliter, in Lindau dagegen auf Waare, welche 78 bis 79 Kilo pro Hektoliter wiegt. Es kann keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß die Lindauer Notirung, welche sich auf einen sehr schweren, fleberreichen Weizen bezieht, immer selbst abgesehen von den Transportverhältnissen, weit über der Berliner Notirung stehen muß, welche nur für Mittelwaare gilt. Die besondere Wirkung des Zolles aber liegt darin, daß er die Waare aus dem deutschen Markt, gleichviel wie die Transportverhältnisse für den einzelnen Platz liegen mögen und welche Qualität der Preisstatistik zu Grunde gelegt wird, um den Zollobtrag vertheuert. Die Probe darauf kann man an jedem Tage in jedem Zeitungsblatt, welches die Getreidenotirungen enthält, machen; Deutschland hat weitaus die höchsten Getreidepreise unter allen europäischen Ländern. Die „Konf. Korresp.“ behauptet, daß nicht auch über die Brotpreise amtliche Ermittlungen vorliegen. Nun, wenn auch die umfassendste und genaueste amtliche Brotpreisstatistik aufgestellt würde, sie würde der „Konf. Korresp.“ doch nur dazu dienen können, statt Aufklärung Konfusion zu verbreiten, wofür die Transportkosten des Getreides und Mehles, sowie die Qualität des Brotes dabei ganz ignoriert werden.

Die von Wien aus verbreitete Nachricht, daß in Ungarn Aenderungen im System des Zonentarifs bevorstehen, weil er sich nicht so recht bewährt habe, ist, wie aus folgendem Schreiben der Generaldirektion der ungarischen Staatsbahnen an Dr. Eduard Engel hervorgeht, nicht richtig gewesen:

Geehrtester Herr! Mit Bezug auf Ihr werthes Schreiben vom 20. d. M. beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß von einer

Erhöhung unserer Personentarife im Allgemeinen resp. im Lokalverkehr keine Rede ist und hierfür auch keinerlei Grund vorliegt, da der Verkehr und die Einnahmen stetig steigen. Seit Neujahr haben wir weit mehr als eine halbe Million Gulden Mehreinnahme. Es wurde nur im Verkehr mit Wien eine einfache Rektifikation vorgenommen, nämlich zu den Sätzen der 13. Zone für Budapest-Brück respective Budapest-Marchegg der Antheil der österreichischen Staatsbahn Marchegg-Wien zuge schlagen, welchen wir bisher in der ersten Klasse theilweise aus unserem eigenen Antheil deckten. So ergab sich anstatt der bisherigen anormalen Berechnung in der ersten Klasse (Budapest-Wien) ein Plus von 1 Gulden, bei der ersten Klasse Personenzug ein solches von 50 Kreuzern und in der zweiten Klasse von 20 Kreuzern pro Billet, was doch wohl nicht der Rede werth ist. Die Mittheilung der Wiener Presse legt daher unserem Herrn Minister Absichten bei, die nicht bestehen. In aller Eile Ihr ergebenster A. Schöber, Direktor.

Der Zwiespalt in der sozialdemokratischen Partei kam auch in einer Versammlung zum Ausdruck, welche am vorigen Freitag der sozialdemokratische Wahlverein für den 6. Berliner Reichstagswahlkreis abhielt. „Genosse“ Lütgenau kritisirte den neuen sozialdemokratischen Programmentwurf. In der Diskussion wurde die Parteileitung von der einen Seite wegen ihrer parlamentarischen Mitarbeit angegriffen, von der anderen Seite wurde sie gegen diese Angriffe vertheidigt. Zum Schluß wurde ein des Spießbuchs beschuldigter Sozialdemokrat in den Verein aufgenommen unter dem Vorbehalt, ihn wieder auszuschließen, wenn belästigende Zeugnisse seitens des Parteivorstandes gegen ihn abgelegt würden.

Herr v. Vollmar hat sich nach der „Nat.-Ztg.“ schon wieder in die Messen gesetzt. Den internationalen Kongreß der sozialistischen Studirenden und ehemaligen Studenten hat er als ein nicht ernst zu nehmendes Unternehmen bezeichnet, es als ein maßgebend erklärt, daß die Studenten und die, welche es gewesen sind, eine besondere, gar leitende Rolle in der sozialistischen Bewegung einnehmen wollen. Das hat den ganzen Ingrimm der leitenden Personen in der Bewegung hervorgerufen, welche Studenten gewesen und jetzt als Parteiredakteure recht gut untergebracht sind. Dieselben erklären Herrn v. Vollmar durchaus nicht für kompetent, über die Bedürfnisfrage dieses Kongresses eine Entscheidung fällen zu können, sie wollen im Gegentheil nach jeder Richtung hin den Kongreß fördern, weil sie hoffen, daß seine Arbeiten von heilsamer Wirkung für die Sozialisten aller Länder sein werden.

Kiel, 28. Juli. Dem Reichstage wird bei seinem Zusammentritt u. A. eine Vorlage wegen Erweiterung der Kieler kaiserlichen Werft zur Anlage von Trockenbänken für die neuen großen Panzer zugehen. Das Etablissement „Wilhelmshöhe“ mit dahinterliegendem Berg und einigen angrenzenden Terrains soll zu diesem Zwecke angekauft werden und sind die Kaufbedingungen bereits vereinbart. Der Stapellauf des ersten in Stettin gebauten Panzers wird voraussichtlich am 1. September stattfinden.

Koblenz, 28. Juli. In der letzten Sitzung der hiesigen Zweigabtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft machte Herr Vergrath Busse Mittheilungen über die Vorgeschichte der Lotterie zur Bekämpfung des Sklavenhandels. Die erste Anregung ging von dem Mitgliede des Zweigvereins Kaufmann Baum zu Koblenz aus. Vergrath Busse nahm diese Anregung auf und gab ihr greifbare Gestalt. Um sich zu vergewissern, ob der Plan in der Öffentlichkeit Billigung finden würde, schrieb man an 200 hervorragende Persönlichkeiten und bat sie um ihre Ansicht in der Sache. Es gingen 170 Antworten ein, von denen 158 zustimmend lauteten. Nach diesem günstigen Ausfall richteten die Förderer des Unternehmens, zu denen in erster Linie der Fürst von Wied gehört, eine Adresse an die deutschen Fürsten, in der sie deren Unterstützung erbaten. Nachdem durch Sachverständige ein Lotterienplan aufgestellt worden war, reiste Vergrath Busse nach Berlin und suchte im Kolonialamte Stimmung für die Lotterie zu machen, was ihm auch leicht gelang. Der Fürst von Wied nahm es auf sich, den Kaiser und den Reichskanzler für den Plan zu gewinnen. Der Kaiser äußerte sich zustimmend. Die weitere Entwicklung der Angelegenheit ist bekannt.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Eine Neuerung des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Hagens wird in hiesigen juristischen Kreisen viel besprochen. Derselbe hat die Abhaltung von Vorlesungen mit anschließenden Vesperectionen für die Referendare seines Bezirks zur besseren Vorbereitung auf die Staatsprüfung angeordnet. Als Vortragende haben sich dem Präsidenten Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte zur Verfügung gestellt. Die zur Behandlung in Aussicht genommenen Rechtsmaterien sind solche, die während der Vorbereitungszeit der Referendare nicht in regelmäßigen Fällen zur Entscheidung gelangen. Es soll durch die neue Maßregel ein häufig hervorgetretener Mangel in der Ausbildung der Referendare auf einzelnen Gebieten beseitigt werden, den die spätere Thätigkeit als Richter oder die Staatsprüfung zu erkennen gegeben hat. An den Vorlesungen haben die dem Oberlandesgericht zur Beschäftigung überwiesenen, also unmittelbar vor der Mündigkeitsprüfung stehenden Referendare dienstlich theilzunehmen, die übrigen Referendare des Bezirks sind zugelassen.

China.

* Zu der Fremdenhege in China geht der „Nat.-Ztg.“ eine Nachricht zu, welche geeignet ist, berechtigtes Aufsehen zu erregen. Sie lautet:

London, 28. Juli. Hiesige Blätter melden aus Shanghai von gestern, an den Aufregungen der chinesischen Bevölkerung, durch welche die jüngsten Greuelthaten gegen die Christen herbeigeführt wurden, sei in hervorragendem Maße der Sohn eines in hoher Stellung in Europa befindlichen chinesischen Diplomaten theilhaftig gewesen. Derselbe sei auch der Verfasser der Blatte, in denen die Bevölkerung zur Erhebung wider die Fremden aufgefordert worden sei.

Militärisches.

r. Personalveränderungen im V. Armeekorps: Diebrach, Major vom Füß.-Regt. v. Steinmetz (Weisf.) Nr. 37, unter Beauftragung mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers, in das 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58 versetzt; v. Zawadzky, Major vom Füß.-Regt. v. Steinmetz (Weisf.) Nr. 37, zum Bats.-Kommandeur ernannt; Cramer, Major, aggreg. demselben Regt., in das Regt. wieder einrangirt.

Personalien. Generalleutnant v. Krosigk ist der „Köln. Ztg.“ zufolge mit der Führung der zwanzigsten Division an Stelle des Generalleutnants v. Winterfeld, des General-Adjutanten Kaiser Friedrichs, beauftragt worden, welcher dem Generalinspektor der ersten Armee-Inspektion, Generalfeldmarschall Prinzen Albrecht von Preußen, zum Kommandir ist. — Mit der Leitung des Militärinstituts (Hannover) ist Oberst v. Willich, Kommandeur des 2. Garde-Dragoon-Regiments, beauftragt worden.

Ueber eine außerordentliche Reitleistung, welche unter Führung des Generalleutnants v. Krosigk das Militärinstitut in Hannover als Schluß des diesjährigen Stabsoffizierkursus am 25. Juli ausgeführt hat, berichtet die „Köln. Ztg.“: Die Zahl der Teilnehmer betrug nahezu 120. Die Herren ritten im schlanke Trabe Morgens gegen 4 Uhr zu dem etwa 25 Kilometer von Hannover entfernten Hildebrandspfad und bestiegen dort neue Pferde, welche zum bei weit größtem Theil Armeepferde der Offizier- und Unteroffiziersreiterschule waren. Auf diesen ritten sie die Schleppjagd und legten, an der Spitze stets Generalleutnant v. Krosigk, der Reute folgend, nicht weniger als zwanzigtausend Meter über schwieriges Gelände in vierzig Minuten zurück, so daß jedes Kilometer in zwei Minuten geritten wurde. Fast sämtliche Teilnehmer dieses grohen und überaus schneidigen Rittes waren beim Haffali; von dort wurde die Strecke nach Hannover, die wiederum etwa fünfundzwanzig Kilometer betrug, auf neuen Pferden zurückgelegt, so daß ein großer Theil der Herren schon gegen 10 Uhr Vormittags in Hannover war. Vor etwa zehn Jahren wurde eine derartige Schleppjagd höchstens über 7500 Meter geritten, so daß diese Art der Pferde-Ausbildung, wie sie der jetzige Leiter des Reitinstituts gepflegt hat, den Weg zeigt, um die Leistungsfähigkeit unserer Reiterei auf den Höhepunkt zu bringen.

Vermischtes.

+ Aus Kassel wird gemeldet, daß das von der Polizeidirektion erlassene Verbot der weiteren Aufführung der Schauspiele „Die Ehre“, „Sodom's Ende“ und „Fernando“ im dortigen Sommertheater von der königl. Regierung bestätigt worden sei. Theaterdirektor Hiller hatte gegen das polizeiliche Verbot Beschwerde erhoben. Wie sich dieses Verbot begründen läßt, darüber hat bis jetzt noch nichts verlautet.

+ Versuche mit Kochscher Lymph. Jüngst sind auf dem Viehmarkt zu Mannheim 22 Kinder versuchsweise mit Dr. Kochs Impfstoff geimpft worden. Die Ergebnisse werden nun veröffentlicht. Darnach haben von den 22 Kindern 4 Stück auf die Impfungen reagirt und diese wurden auch bei der Abschachtung sämtlich als tuberkulös (perlsüchtig) befunden. Die übrigen 18 Kinder, bei welchen die Impfung keine Wirkung gezeigt hatte, wurden bei der Schlachtung als tuberkelfrei befunden. Dieser Versuch ist also ein neuer Beweis dafür, daß die Kochsche Lymph ein sicheres Mittel zur Feststellung der Verhütung bei Thieren ist.

+ Der Maybrück-Prozeß, welcher seiner Zeit in London und Liverpool so gewaltiges Aufsehen erregte, daß sich der Justizminister gezwungen sah, die über die Gattenmörderin Maybrück verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Gefängnißhaft umzuwandeln, wird in wenigen Monaten noch einmal die Londoner Gerichte beschäftigen. Der verurtheilte Maybrück hatte sich zu Gunsten seiner Frau bei einer hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft für die Summe von 2000 Pfund. versichert, welche die letztere, da Mrs. Maybrück wegen Mordes verurtheilt worden war, zu zahlen sich weigerte. Die Vertreter von Mrs. Maybrück verklagten daher die Gesellschaft, wurden aber mit ihren Ansprüchen abgewiesen, weil das Gericht der Ansicht war, daß es nicht im Interesse der Öffentlichkeit läge, einen Verbrecher die Früchte seines Verbrechens genießen zu lassen. Nun behauptet Mrs. Maybrück aber, trotz ihrer Verurteilung, an dem ihr zugeschobenen Verbrechen unschuldig zu sein und verlangt von der Gesellschaft den Beweis, daß sie ihren Mann wirklich vergiftet habe. Unter diesen Umständen ist eine weitere Erörterung dieser Angelegenheit unausbleiblich. Soffentlich werden die Verhandlungen ein für alle Mal das Räthsel lösen, welches noch immer nach der Meinung vieler den Tod des Mr. Maybrück umgibt.

Lokales.

Posen, den 29. Juli.

—b. In Terzist fand gestern eine Gemeinde-Vorstandssitzung statt, in welcher beschlossen wurde, zum Empfang der Kaiserin Friedrich die Junimoorstraße, die an der Hufentafel liegt, auszubessern und auszuschnüden; eine Deputation soll die Kaiserin begrüßen. Außerdem wurde die Aufstellung von 40 neuen Laternen behufs besserer Beleuchtung der Straßen beschlossen und in die Sanitätskommission die Herren Dr. Wild, Bauunternehmer Bajon II und Wirth Gensler gewählt.

—b. Verhaftung. Gestern Abend nach 9 Uhr wurden auf der Neuenstraße zwei stark angetrunkene Arbeiter verhaftet, welche die ihnen auf dem Bürgersteige entgegenkommenden Personen anrempeelten. Im Polizeigewahrsam wurden bei dem einen 58 Mark nebst zwei Geldstücken, bei dem anderen ein Hundertmarkschein gefunden.

—b. Diebstähle. In der letzten Nacht haben Diebe, die bisher nicht ermittelt sind, den verschlossenen Stall eines Schankwirths in Ober-Wilda erbrochen und daraus drei Gänse im Werthe von 12 Mark gestohlen. — Vorgestern in den ersten Morgenstunden besuchten Diebe ein Schanklokal an der Schwabstraße. Sie stiegen zunächst in den Taubenschlag des Grundbesizers, wo sie drei Tauben fingen, demnach stellten sie die an dem Taubenschlag befindliche

Leiter an den Giebel des Hauses und versuchten durch das offene Fenster einzusteigen, ließen hiervon aber wieder ab, weil die Leiter sich zu kurz erwies. Sie stiegen nun durch ein Saalfenster ein und, da sie im Saale nichts zu finden fanden, stieg einer der Diebe eine Treppe in die Höhe und trat in die unverhüllte Schlafkammer des Wirtshausbesizers. Dieser erwachte sofort und griff nach einem Revolver, was den Eindringling veranlaßte, mit seinem Komplizen zusammen, die Flucht zu ergreifen. Man machte sich zwar sofort auf die Verfolgung der Beiden, holte sie aber nicht mehr ein. Die Tauben sowie ein Hühner-Kartoffeln hatten die Diebe im Garten zurückgelassen. — Vorgestern Abend stieg ein fünfzehnjähriger Arbeiterbursche in Verfolgung durch ein Fenster in einen Fleischladen ein und entwendete 15 Mark aus der Ladentasse. Er übergab das Geld einem anderen, gleichaltrigen Burschen, der vor dem Fenster „Schmiere“ gestanden hatte. Derselbe lief damit fort und soll es auf dem Felde vergraben haben. Beide Burschen wurden gestern ermittelt und verhaftet. Das Geld ist indes noch nicht gefunden. — Ein anderer zwölfjähriger Junge hatte sich in Verfolg in ein Wirtshausgeschäft eingeschlichen und aus der Ladentasse 13 Mark gestohlen; er wurde verhaftet.

* Aus dem Polizeibericht von Mittwoh. Verhaftet: 2 Bettler. Verloren: ein goldener Siegelring mit blauem Stein, eine silberne Remontuhr. Gefunden: ein Vincenz, 5 Meter seidenes Band, ein Portemonnaie mit 1,45 M. Inhalt, ein alter Sonnenschirm, eine Broche.

Vom Wochenmarkt.

Bernhardinerplatz. Der Str. neuen Roggen (Kamm, Kleinkörnig, dickhäutig), 11,00 M., Hafer 9 M. Das Bund Stroh 45 Pf. Der Str. Hen 1,60—1,80 M. — Neuer Markt: Die Tonne süße Kirichen 1,75—3 M., die Tonne saure Kirichen mit Stielen 2—2,50 M. Die Tonne Aepfel (zum Kochen und Schmoren) 2,25—2,50 M. Die Tonne Birnen 2,75—3 M. Die Tonne reife Stachelbeeren 3 M. Ein kleiner Korb Johannisbeeren 1,30 M. — Alter Markt: Der Str. Kartoffeln 2—2,25 M. 1 Paar junge Hühner 0,70—1,40 M., 1 Paar große Hühner 2,50—3 M., 1 Paar junge Enten 2—2,25 M., 1 Paar große, schwere Enten bis 3,50 M. 1 junge Gans 2—3,75 M. Die Mandel Eier 55 Pf. Das Pf. Butter 95 Pf bis 1,00 M. Frischer Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. 3/4 Pf. Kartoffeln 10 Pf. Die Mandel Gurken 60 bis 80 Pf. Die Mandel Weißkraut 1,25—1,50 M., 1 Kopf Weißkraut 10—12 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10 Pf., 1 Pf. Schoten 5—8 Pf., 1 Pf. Schnittbohnen 10—12 Pf., 1 Bund Möhren (8—10 Stück) 5 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., 1 Bund Obeerrüben 5 Pf., 1 Bund Rübennurzelzeug 5 Pf., 1 Pf. Aepfel 15—20 Pf., Birnen 15—18 Pf., 1 Pf. Johannisbeeren 18—20 Pf., süße Kirichen 10—20 Pf., saure Kirichen mit Stielen 10—15 Pf., 1 Liter Saubohnen 10—12 Pf. — Viehmarkt: Der Auftrieb in Festschweinen belief sich auf 80 Stück. Das Pf. lebend Gewicht 39—44 M.; Kälber 5 Stück, das Pf. lebend Gewicht 26—32 Pf.; Hammel 30 Stück, das Pf. lebend Gewicht bis 30 Pf. Rinder 2 Stück, der Str. lebend Gewicht bis 30 M. — Wronkerplatz: Das Pf. lebende Rechte 70—90 Pf., Ale 0,70—1,20 M., Schleie bis 70 Pf., Karauschen 50—60 Pf., todt Zander 55—60 Pf., Ale 35—45 Pf., Weißfische 25—30 Pf. Die Mandel Kresse 0,60—1 M. — 1 Pf. Schweinefleisch 55—65 Pf., 1 Pf. Karbonade 70—75 Pf., Rammstück 70—80 Pf., Hammelfleisch 50—60 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., roher Speck 60—65 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., geräucherte Wurst 75—80 Pf., Schmalz 60—80 Pf. — Sapiehaplag: 1 Paar junge Hühner 0,70—1,50 M., 1 Paar Enten 2—3,50 M., 1 Gans 2,50—4 M. 1 Pf. Butter 0,90—1 M., Kernbutter (Tafelbutter) bis 1,15 M. Die Mandel Eier 55—60 Pf. Die Mandel kleine Gurken 60—80 Pf., ausgeguckte 1,50 M. Die Mandel Weißkraut bis 1,50 M., die Mandel Weißkraut, Wirfingkohl 1—1,10 M., 1 Pf. Schnittbohnen 10 Pf., 2 Pf. 15 Pf., 1 Pf. süße Kirichen 10—20 Pf., saure Kirichen mit Stielen 10—15 Pf., reife Stachelbeeren 10—15 Pf., Johannisbeeren 20 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Pf. Erdbeeren 30—35 Pf., 3/4 Pf. Kartoffeln 10 Pf.

Handel und Verkehr.

** Köln, 28. Juli. Im Rheinisch-Westfälischen Eisenmarkt ist, wie die „Kölnische Zeitung“ berichtet, keine wesentliche Veränderung eingetreten; die rechte Klärung der Verhältnisse mangelt. Rohreisen ruhig; eine Preiserhöhung wurde durch das Siegerländer Angebot verhindert. Für Stabeisen sind genügende Aufträge vorhanden; Formeisen ist durch den Wettbewerb der Nichtverbandswerke gedrückt; Trägereisen in Folge des stillen Baugeschäfts weichend. Die Preise für Röhren sind schlecht, Beschäftigung noch ausreichend. Flott beschäftigt bei lohnenden Preisen sind Eisenbahn-Waggon-Fabriken.

** Köln, 28. Juli. Der oberhessische Eisenmarkt zeigt, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, in Walzeisen eine große Festigkeit. Daß der Verband mit einer Preiserhöhung zurückhalte, erklärte sich durch die Lage im Rheinland und in Westfalen. Die Feinblechwerke sind ebenfalls gut beschäftigt, bei einer Neigung zur Preiserhöhung. Die Drahtindustrie liegt ähnlich. Der Rohreisenmarkt steht schlecht, Röhren desgleichen.

Marktberichte.

Bromberg, 28. Juli. Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 220—230 M. Preise nominell. Angebot fehlt. — Roggen 190—200 M. — Hafer nach Qual. 160—165 M. — Gerste 150—160 M. — Roggerbienen 170—175 M., Futtererbsen 155—165 M. Widen 120—130 M. — Spiritus 50er Konjum 70,50 M., 70er Konjum 50,50 M.

Marktpreise zu Breslau am 28. Juli.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.	gute Ware	mittlere Ware	gering. Ware
	Höchst. Nie-derbrigt. M. Pf.	Höchst. Nie-derbrigt. M. Pf.	Höchst. Nie-derbrigt. M. Pf.
Weizen, weißer	25 30 25 10	24 70 24 20	23 70 23 20
Weizen, gelber	25 20 25 10	24 70 24 20	23 70 23 20
Roggen	22 60 22 30	22 10 21 90	21 50 20 90
Gerste	17 10 16 50	16 10 15 60	15 10 14 50
Hafer	17 20 17 10	16 80 16 40	16 20 16 10
Erbsen	16 80 16 30	15 80 15 30	14 30 13 80

Breslau, 28. Juli. Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht. Roggen per 1000 Kilogramm. — Get. — Etr., abgelaufene Ründigungsheine. — Per Juli 230,00 Gd., Juli-August 215,00 Gd., September-Oktober 205,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per Juli 170,00 Gd., Juli-August 162,00 Gd. — September-Oktober 138,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) — Per Juli 62,50 Br. September-Oktober 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Fafz: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gefündigt. — Liter. Per Juli (50er) 68,50 Br., (70er) 48,50 Br., Juli-August 48,50 Br., August-September 48,50 Br. September-Oktober 44,50 Gd. — Rint fest.

Stettin, 28. Juli. An der Börse Wetter: Bewölkt. Temperatur: + 17 Gr. R. Barometer 28. Wind: W. Weizen fester, per 1000 Kilo loco 225—238 M., per Juli 238 Mark bez., per September-Oktober 211 M. Br. u. Gd., per

Oktober-November 208,5 M. Gd. 209 M. Br. — Roggen steigend, per 1000 Kilo loco 215 bis 221 M., per Juli 220 Mark Br., per Juli-August 208 M. Br. 207,5 M. Gd., per September-Oktober 199,5—200,5—200 M. bez. Br. u. Gd., per Oktober-November 197,5 M. Br. u. Gd. — Gerste ohne Handel. — Hafer, per 1000 Kilo loco 165—170 M., feinsten über Notiz bez. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo ohne Fafz loco 60,5 M. Br., per Juli 60,5 M. Br., per Septbr.-Oktober 60,5 M. Br. — Spiritus gut behauptet, per 10000 Liter-Proz. loco ohne Fafz 70er 49,7 M. bez., per Juli 70er 47,9 M. nom., per Juli-August 70er 47,9 M. nom., per August-September 70er 47,9 M. nom., per September-Oktober 70er 43,8 M. nom. — Ungemeldet: Nichts. — Regulierungsspreise: Weizen 238 M., Roggen 220 M., Spiritus 70er 47,9 Mark.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.	27. Juli.	28. Juli.
fein Brodrassnade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodrassnade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Kristallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Kristallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 28. Juli, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

27. Juli.	28. Juli.
Granulirter Zucker	—
Kornzud. Rend. 92 Proz.	17,80—18,00 M.
do. Rend. 88 Proz.	17,25—17,40 M.
Rachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,10 M.

Tendenz am 28. Juli, Vormittags 11 Uhr: Unverändert.

** Hamburg, 27. Juli. (Kartoffelfabrikate.) Tendenz: Flau. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelfstärke. Prima-waare prompt 23—23,50 M., Viefierung 23,00—23,50 M. Kar-toffelmehl. Primawaare 21,00 bis 21,50 M., Viefierung 21,00 bis 21,50 M., Superiorstärke 23,25—23,75 M., Superiormehl 24,00—25,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 30,00 bis 30,50 M. — Capillar-Syrup 44 Bf. prompt 29,00—30,00 Mark. — Traubenzucker prima weiß geräpelt — Mark.

** Leipzig, 28. Juli. (Wollbericht.) Kamming-Termin-handel. La Plata. Grundmuster B. per August 4,17%, M., per September 4,22%, M., per Oktober 4,25 M., per November 4,25 Mark, per Dezember 4,27%, M., per Januar 4,22%, M., per Fe-bruar 4,22%, M., per März 4,20 M. Umsatz 70 000 Kilogramm. — Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Kronstadt, 29. Juli. An dem gestern Abend 8 Uhr im großen Palais Peterhof stattgehabten Diner von 160 Ge-decken zu Ehren des französischen Geschwaders nahmen außer dem Kaiserpaar die Kaiserfamilie, Offiziere des russischen Ge-schwaders, sämtliche Minister und die gesammte französische Botschaft theil.

Petersburg, 29. Juli. Dem amtlichen Regierungs-boten zufolge brachte beim gestrigen Diner in Peterhof der Kaiser einen Toast auf Carnot, die französische Flotte und insbesondere auf das unter dem Kommando des Admirals Gervais stehende Geschwader aus. Die Russen spielte die Marseekaise.

Petersburg, 29. Juli. Nach einer neuerdings er-lassenen Verordnung soll ein 47. tartarisches und ein 48. ukrai-nisches Dragonerregiment neu formirt und aus beiden nebst dem 3. Ural-Kosakenregiment eine 15. Kavalleriedivision ge-bildet werden.

Konstantinopel, 29. Juli. Wie diplomatische Kreise bestätigen, steht die Pforte im Begriff, die Verhandlungen mit England in Betreff Egyptens wieder aufzunehmen. Bezügliche Instruktionen sollen Rustem Pascha unverzüglich übermittelt werden. Die Gerichte über den Ausbruch von Unruhen in Bagdad sind nach der „Agence Constantinople“ völlig unbe-gründet.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 29. Juli 1891.

Gegenstand.	gute W.	mittel W.	gering. W.	Mitte.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen	höchster 22 50	22 10	21 70	—
Roggen	höchster 22 30	21 90	21 50	22 —
Gerste	höchster —	—	—	—
Hafer	höchster —	—	—	—

Anderer Artikel.

	höchst. M. Pf.	ntedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.	höchst. M. Pf.	ntedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	4 50	4 25	4 38	1 20	1 —	1 10
Nicht-Krumm-	—	—	—	—	—	—
Heu	4 —	3 75	3 88	1 20	1 10	1 15
Erbsen	—	—	—	1 30	1 20	1 25
Winsen	—	—	—	1 60	1 50	1 55
Bohnen	—	—	—	2 20	1 80	2 —
Kartoffeln	4 50	3 50	4 —	—	—	—
Rindfl. v. d. Feule v. 1 kg	1 20	1 10	1 15	1 —	80 —	90 —

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	25 M. 50 Pf. 24 M. 80 Pf. 24 M. 20 Pf.	—	—
Roggen	22 = 70 = 22 = 30 = 21 = 80 =	—	—
Gerste	16 = 20 = 15 = 30 = — = —	—	—
Hafer	17 = 30 = 16 = 80 = 16 = 40 =	—	—
Erbsen	17 = — = 16 = 70 = — = —	—	—
Futterw.	16 = — = 15 = 50 = — = —	—	—

Die Marktkommission

Börse zu Posen.

Posen, 29. Juli. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus Gefündigt — V. Regulierungsspreis (50er) —, (70er) —, (Loto ohne Fafz) (50er) 67,40, (70er) 47,40. **Posen, 29. Juli.** (Privat-Bericht.) Wetter: trübe. Spiritus still. Loto ohne Fafz (50er) 67,40, (70er) 47,40, Juli (50er) 67,40, (70er) 47,40, August (50er) 67,40, (70er) 47,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. Juli (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)	Not. v. 8.	Not. v. 28.
Weizen fester	248 50	248 75
do. Septbr.-Oktbr. 214	—	213 —
Roggen fester	221 —	221 —
do. Septbr.-Oktbr. 203	50	202 75
Rüböl fester	61 30	60 70
do. Septbr.-Oktbr. 61	20	60 70
Kündigung in Roggen 150 Wbl.	—	—
Kündigung in Spiritus (70er)	10,000 Str., (50er) —, 000 Liter	—
Berlin, 29. Juli. Schluss-Course.	Not. v. 28	Not. v. 28
Weizen pr. Juli	248 50	248 75
do. Septbr.-Oktbr.	215 —	214 —
Roggen pr. Juli	221 50	221 25
do. Septbr.-Oktbr.	203 75	203 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)	Not. v. 28	Not. v. 28
do. 70er loco	50 20	49 50
do. 70er Juli-August	49 70	49 10
do. 70er August-Septbr.	49 80	49 50
do. 70er Septbr.-Oktbr.	45 30	45 10
do. 70er Oktbr.-Novbr.	44 20	44 10
do. 70er Nov.-Dez.	43 40	43 10

Not. v. 28.	Not. v. 28.
Konsolidirte 48 Anl. 105 50	105 70
Bo. 4% Pfandbrf. 101 75	101 60
Bo. 3 1/2 Pfandbrf. 95 60	95 80
Bo. Rentenbriefe 101 90	101 90
Bo. Prov. Oblig.	—
Deutr. Banknoten 172 30	172 60
Deutr. Silberrente 69 50	79 75
Russ. Banknoten 215 —	216 —
Russ. 4 1/2 Pfandbrf. 98 25	98 50
Bo. 5 1/2 Pfandbrf. 68 25	68 75
Bo. Liquid. Pfandbrf.	—
Ungar. 4 1/2 Goldrente 90 25	90 50
Ungar. 5 1/2 Papirr. 87 80	88 10
Deutr. Kred.-Akt. 154 10	155 60
Deutr. Staatsb. 121 75	122 75
Lombarden 42 75	43 10
Neue Reichsanleihe 84 30	84 40
Fonds-Stimmung	gedrückt

Not. v. 28.	Not. v. 28.
Deutr. Südb. E. S. A. 80 75	80 75
Deutr. Südb. E. S. A. 112 75	113 10
Deutr. Südb. E. S. A. 61 50	62 40
Deutr. Südb. E. S. A. 90 50	91 —
Russ. 4 1/2 Anl. 1880 96 40	—
Deutr. 4% Anl. 84 80	85 —
Deutr. 1% Anl. 18 10	18 25
Deutr. Spritfabr. B. A. —	—
Deutr. Werke 152 10	152 —
Schwarzkopf 247 90	248 60
Deutr. St. Br. L. A. 65 60	65 60
Deutr. St. Br. L. A. 31 75	31 50
Rachbörse: Staatsbahn 121 60	Kredit 153 75
Disconto-Kommandit 171 —	—

Not. v. 28.	Not. v. 28.
Weizen unverändert	238 —
do. Sept.-Okt. 211 —	211 —
Roggen unverändert	220 —
do. Sept.-Okt. 200 —	200 —
Rüböl steigend	61 —
do. Sept.-Oktbr. 61 —	60 50
Petroleum*) loco vertheuert	Wance 14 pEt.
Spiritus fest	per loco 70 M. Abg. 50 —
„ August-Sept. „	48 30
„ Sept.-Okt. „	44 20
Petroleum*)	do. per loco 10 80

Wetterbericht vom 28. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresnht. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
Mullaghmor.	759	WS	5 bedeckt	12
Aberdeen	750	WS	7 wolfig	10
Christiansund	747	WS	5 wolfig	13
Kopenhagen	746	WS	5 Regen	15
Stockholm.	751	WS	4 wolfig	19
Saparanda	755	WS	2 Regen	9
Petersburg	755	WS	1 bedeckt	16
Moskau	759	still	wolkenlos	18
Port Queen.	762	WS	3 wolfig	13
Cherbourg.	761	WS	1 wolfig	16
Freder.	755	WS	2 wolfig	15
Sylt.	752	WS	3 wolfig	15
Hamburg.	753	WS	4 heiter	15
Swinemünde	750	WS	4 Regen	15
Neufahrw.	751	WS	3 bedeckt	15
Memel.	753	WS	3 bedeckt	18
Paris	761	WS	3 halb bedeckt	15
Münster	756	WS	5 bedeckt	14
Karlsruhe	748	WS	4 bedeckt	17
Wiesbaden	759	WS	5 bedeckt	17
München	761	WS	6 wolfig	16
Chemnitz	756	WS	4 bedeckt	14
Berlin	752	WS	4 bedeckt	16
Wien	757	WS	3 wolfig	19
Breslau	754	WS	3 bedeckt	19
Ne d'Alt.	761	WS	3 bedeckt	18
Alza	758	WS	2 wolkenlos	20
Triest	759	still	wolfig	25

*) Nachmittags Donner. *) Abends Gewitter und Regen. *) Nachts Regen. *) Früh Regen. *) Gestern Abend Gewitter und Regen. *) Gestern Abend Gewitter und Regen. *) Nachts Regen.

Ueberblick der Witterung.

Das gestern über der nördlichen Nordsee liegende Minimum hat seine Lage wenig verändert, dagegen ist das ebenfalls bereits erwähnte Minimum erheblicher Zunahme der Tiefe von der Niederlande nordostwärts nach dem südlichen Schweden fortgeschritten. Dasselbe veranlaßt starke bis stürmische westliche Winde über der westlichen Ostsee. Bei lechtafter westlicher Luftströmung ist über Deutschland das Wetter vorwiegend trübe und kühl, fast allent-halben fielen sehr ergiebige Niederschläge vielfach unter Gewitter-Entscheidungen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.				
Posen, am 23.	Juli	Mittags	2 18	Meter.
"	" 29	" Morgens	2 18	"
"	" 29.	" Mittags	2 18	"